

Friedemann Steiger

# **Meister Eckhart**

## **Reden der Unterweisung**

Engelsdorfer Verlag

Leipzig

2023

1

Bibliografische Information durch die Deutsche Nationalbibliothek: Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <https://dnb.de> abrufbar.

Titelbild: Freske von Andrea di Bonaiuto  
(14. Jahrhundert), „Via veritas“,  
Ausschnitt Meister Eckhart (Spanische Kapelle)

ISBN 978-3-96940-469-0

Copyright (2023) Engelsdorfer Verlag Leipzig

Alle Rechte beim Autor

Die Meister-Eckhart-Text stammen aus dem  
Inselbuch 490, Leipzig, 1944

Hergestellt in Leipzig, Germany (EU)

Gedruckt auf FSC®-zertifiziertem Papier

[www.engelsdorfer-verlag.de](http://www.engelsdorfer-verlag.de)

18,00 Euro (DE)

## Vorwort

Die Reden stammen von 1298. Bei den abendlichen Tischgesprächen fragen ihn seine geistlichen Kinder viele Dinge, die unseren Glauben betreffen. Er gibt ihnen Antworten und versucht sie zu verstehen.

Später, am 27. März gab es gegen ihn eine päpstliche Verbannungsbulle. Die Vorwürfe, die von Meister Eckhart, dem Prior des noch heute erhaltenen Predigerklosters in Erfurt, gemacht werden, klingen in seinen „Reden“ schon an.

Man wirft ihm vor „Gott zu nahe zu nehmen!“

Meister Eckhart war keiner, der in seinen Antworten die Grenze zwischen Gott und den Menschen verwischt hätte. Im Gegenteil, das wird besonders am Besprechen des Themas „Sünde“ deutlich. Sein Gott ist Gott der Gegenwart. Eckhart fordert keine Bußzerknirschung, sondern er bittet seine Zuhörer, sich von ganzem Herzen zu Gott und zum Guten zu wenden. Dann ist er Gott nahe. Martin Luther hat diesen Gedanken später aufgenommen.

*Das möchte ich den Menschen unserer Tage auch sagen. Kennt ihr die Geschichte, die beim Auszug der Kinder Israel aus Ägypten passierte? Mose ist auf den Berg Sinai gestiegen, um dem Volk die Gesetze zu geben, die sie brauchen. Als er zurückkam, hatte sein Volk sich ein Goldenes Kalb gebaut, um es zu verehren. So geht es uns heute. Wir haben in einem totalitären System ausgeharrt und es überwunden, nun haben sich viele ihre Goldenen Kälber gebaut. Was nützen da die zehn Gebote! Wir müssen „Gott wieder nahe nehmen“.*

## Vom wahren Gehorsam (1)

Was ist wahrer Gehorsam?  
Die wahre Tugend aller Tugenden  
ist der wahre und vollkommene  
Gehorsam.

Es kann ein Werk noch so klein sein,  
Gehorsam ist nötig.  
Gehorsam wirkt das Beste in allen  
Dingen. Wer gehorsam ist,  
muss sich keine Sorgen machen.

Wo der Mensch in Gehorsam aus sich  
ausgeht, muss Gott wieder in ihn  
eingehen.  
Wenn einer für sich selber nichts will,  
für den muss Gott in gleicher Weise  
in ihn eingehen.

Wo ich nichts für mich selber will,  
das will statt meiner Gott.  
Mein Gebet sollte also sein:  
„Herr gib mir nichts, als was du willst.  
Tu, Herr, was und wie du willst“.  
Mein höchster Eifer ist, zu hören,  
was Gott allermeist gefällt.

*Dein Wille geschehe. Das ist meine  
Grundausrichtung, mein Ziel,  
mein Vertrauen, meine Hoffnung.  
Darauf verlasse ich mich. Gott  
brauchte keine schweren Panzer.*

## Von dem allerkräftigsten Gebet und dem allerhöchsten Werk (2)

Was ist ein lediges Gemüt?

Es ist durch nichts verwirrt und an nichts gebunden. Es meint nie das Seine. Es ist ganz in den liebsten Willen Gottes versunken.

Es hat auf seinen Willen verzichtet.

Alles menschliche Werk und sei es noch so gering, hier empfängt es seine Kraft und sein Vermögen.

Man soll kräftig beten, dass alle Glieder und Kräfte des Menschen, Augen Ohren, Mund, Herz und alle Sinne sollen darauf gerichtet sein.

Man soll nicht eher damit aufhören, bis dass man empfindet, dass man eins geworden mit dem, den man immer bat und bittet, das ist Gott.

*Ich spreche vom immerwährenden Gebet.  
Immer mit Gott im Gespräch sein.  
Ich frage mich, was er dazu sagt oder  
sagen würde. Unbewusst. Voller Vertrauen.  
Wenn Jesus in unserer Welt erschiene,  
würde er festgenommen und verurteilt  
wegen öffentlicher Ruhestörung.*